



Pädagogisches Konzept

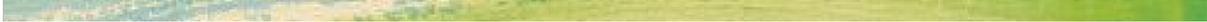
3. Fassung, überarbeitet 2025

SINNEN – VOLLES ERLEBEN UND TUN

ZWISCHEN NATUR UND KULTUR...

Susanne Ohl-Urquizo
Spielgruppe Spatzenäschtl
Gartenstrasse 1
8280 Kreuzlingen





Geschichte

Im Jahr 2015 war der Spatz der Vogel des Jahres . Da suchte sich auch die Spielgruppe Spatzenäscht nach 18 Jahren beheimatet-sein an der Rudolf-Steiner-Schule in Kreuzlingen, einen neuen Nistplatz. Kindern ab 3 Jahren ein "Nest" ausserhalb der familiären Umgebung zu bereiten, das war damals - wie heute - mein Anliegen.

Vielleicht war es das Erleben der kleinen Spatzen im Holderbusch des Gartens: klein, dickbauchig, lustig tschilpend, neugierig und immer in Bewegung, das mich zur Namenswahl für die Spielgruppe überzeugte; spricht sich da doch in weiten Zügen etwas vom Wesen des kleinen Kindes aus. Und das Vogelnest als klassische Metapher für das Behüten, Hegen und Pflegen bis zum Abflug, spricht sowieso für sich!

Wenn ich nun heute lese, dass für den „Spatz“ und die Erhaltung der Populationen mehr Natur im Siedlungsraum gefordert ist – so sehe ich da eine erstaunliche Parallele zur Lebensrealität unserer heutigen Kinder. Rückt doch die Natur, mit der ihr innewohnenden Kraft und Lebendigkeit, in immer weitere Ferne des Lebensraumes des Menschen.

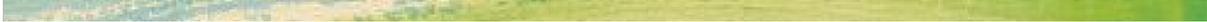
Besonderheiten und Rahmenbedingungen

Daraus resultierte das besondere **Konzept der Stadt- und Hoftage**. Die unmittelbare Nähe zur Natur, verbunden mit dem, was der Mensch „kultiviert“ (Bauernhof - Saat - Hege - Ernte). In der Stadt verwandeln wir die „Schätze“, die wir von den Hoftagen mitbringen. Und oft wandern die verwandelten Dinge wieder zurück auf den Hof .

Die Spielgruppe wird in **Zweier-Leitung** geführt. Das heisst, eine Gruppenleiterin und eine Gruppenassistentkraft, um dem besonderen Bedürfnis des kleinen Kindes nach ICH-DU-Beziehung ausreichend begegnen zu können und den Boden zu bereiten für ein Sich- Öffnen und Sich-Einlassen auf die ganze Kindergruppe.

Sogenannte „Tandem-Tage“ (zum Beispiel ein Stadt- und ein Hoftag in Kombination) sind die besonders empfohlene Kombination der Spielgruppentage; auch im Hinblick auf eine Stabilität der Kinderbeziehungen innerhalb der Gruppe.

Es ist auch möglich, die Spielgruppe nur an Stadttagen oder nur an Hoftagen zu besuchen. Auch ein Besuch an drei oder vier Tagen ist möglich, was vor allem bei Kindern mit fremdsprachlichem Hintergrund von Vorteil ist, da sie dem „Sprachbad“ der Landessprache in grösserem Umfang ausgesetzt sind; aber auch für das Festigen von stabilen Beziehungen sehr hilfreich ist.



Pädagogisches Leitbild

Die Spielgruppe hat den Auftrag der familien-ergänzenden Begleitung der Kinder. In diesem Sinne geht es immer um eine "Erziehungs-Partnerschaft" für die Eltern.

Die Spielgruppe Spatzenäschtl arbeitet nach den Grundlagen der **Waldorfpädagogik**. Ebenso fließen andere pädagogisch bereichernde Anregungen, z.B. aus der Naturpädagogik, Psychomotorik und Montessori in die Arbeit ein.

Das drückt sich in der äusseren Gestaltung der Umgebung, wie auch in der inneren Haltung dem Kind gegenüber aus. Das achtsam tätige, freudige Vorbild des Erwachsenen soll als „Nahrungsquelle“ für das schöpferisch **freie Spiel** des Kindes wirken. Rhythmus, Wiederholung im Tagesablauf, im Wochen- und Jahreslauf und auch in den Inhalten bilden einen schützenden Rahmen für eine gesunde Entwicklung der Gedächtniskräfte und die Pflege der vitalen Kräfte des Kindes. Künstlerische, handwerkliche und hauswirtschaftliche Tätigkeiten, rhythmisch-musikalische Spiele und Reigen, wie auch Geschichten und Figurenspiele sind neben dem so wichtigen freien Spiel Bestandteile der Spielgruppenhalbtage. Dazu gehört auch immer die gemeinsame Znüni- oder Zvieriherstellung mit den Kindern. Im Erleben eines unverfälschten, echten, **Sinnen-vollen** Umfeldes, kann die Welt vom Kind mit Hingabe erforscht werden. Es lernt, sich und seinen Wahrnehmungen zu vertrauen. Die täglichen, nachvollziehbaren Abläufe ermöglichen dem Kind, ein hohes Mass an Selbstwirksamkeit zu spüren, was zu einer tiefen Befriedigung und der Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens führt.

Die vielfältigen, auch qualitativ hochwertigen Arbeits- und Spielmaterialien ermöglichen dem Kind ein „begreifen“ mit allen Sinnen auf hohem Niveau, was wiederum auch den eigenen Gestaltungs-Sinn anregt. In Naturmaterialien steckt schon per se Lebenskraft.



Das Kind

Jedes Kind fordert aufs Neue eine Beziehungsgestaltung, die seiner Individualität, seinen Stärken und Schwächen Rechnung trägt. Im Einbringen seiner Ressourcen darf es sich zeigen, darf sich erproben im sozialen Miteinander; erfährt aber auch die nötigen Grenzen und Leitlinien der Gemeinschaft.

- Das Kind soll in unserer Umgebung Lust am Entdecken bekommen.
- Das Kind soll sich in seiner Einzigartigkeit angenommen fühlen dürfen.
- Das Kind soll seine motorischen, kognitiven und emotionalen Kräfte leben und weiterbilden können.
- Das Kind soll in der hautnahen Auseinandersetzung mit den Elementen (Wasser, Erde, Luft und Feuer) eine tiefe Verbundenheit mit der Natur erfahren, die zu einer wertschätzenden, liebevollen Grundhaltung alles Lebendigen gegenüber führt.

Wir wünschen dem Kind im Spatzenäschtl die Erfahrung eines ausserhalb der Geborgenheit der Familie erweiterten, sozialen und liebevollen Umfeldes, das ihm ein Hereintreten in eine neue, eigene Welt ermöglicht. Alle Mitarbeitenden des Spatzenäschtl werden dafür Sorge tragen!



Spielgruppenstart und Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kinder gehen in die Spielgruppe, weil die Eltern das für gut, wichtig, bereichernd, entwicklungsfördernd, etc. erachten. Ohne das Vorschuss-Vertrauen der Eltern in uns und unsere Arbeit ist keine gute Arbeit mit den Kindern möglich. So gestaltet sich das Spatzenäscht-Leben auch so **transparent** wie möglich: damit sich dieses Vertrauen aus dem gemeinsam Erlebten und Wahrgenommenen bilden kann. Manche Eltern kennen schon die Räumlichkeiten, weil sie die Partner-Institution „Krabbelgruppe Suneblueme“ besucht haben. Da ist schon eine Hürde genommen.

Zwei Schnuppernachmittage vor dem Spielgruppeneintritt ermöglichen eine Begegnung mit dem ganzen Team und eine Wahrnehmung, wie wir mit den Kindern arbeiten. Bei unterjährigem Eintritt ist auch ein Schnupperbesuch an einem Gruppenmorgen möglich und erwünscht.

Ist der Vertrag unterschrieben, erleichtert zudem ein ausführlicher **Anfangsbrief** den Neu-Einstieg ins Spielgruppenleben.

In der **Eingewöhnungszeit** sind die Eltern dabei, so lange wie nötig, um den sehr sensiblen Ablösungsprozess aktiv mitzugestalten; immer im Gespräch mit der Gruppenleiterin, wieviel Begleitung noch nötig ist, aber auch: welche Schritte für das Kind immer „möglicher“ werden. Eine Gratwanderung zwischen “Rückhalt geben” und “Zumutung”, die wir gerne mit den Eltern und dem Kind gehen wollen. Auch im Laufe des Spielgruppenjahres sind Besuche möglich.

Regelmässige Elternkontakte bleiben dann die **Tür-und-Angel-Gespräche** für die kleinen Besonderheiten des Alltags. Ein **Entwicklungsgespräch** per Termin kann von Eltern oder Gruppenleiterin gewünscht sein und findet im Gegenüber oder auch am Telefon statt. Dabei ergibt sich auch immer eine Möglichkeit, die Zufriedenheit der Eltern mit dem Spielgruppenangebot zu erfragen. Für das gemeinsame pädagogische Anliegen mit allen Eltern sind **drei Elternabende** pro Jahr geplant, mal praktischer Natur, mal mit einem pädagogischen Thema, das man miteinander bewegt. Auch der **„Eltern-Chat“** ist ein Kommunikationsorgan, der Jahreszeitliches und andere aktuelle Informationen zu den Familien bringt. Die Jahresfeste, die gemeinsam mit Eltern und Kindern gefeiert werden (Laternenfest, Advent, Sommerfest) sind die Highlights im Jahr. Ein schönes **Miteinander-Schaffen** ist auch das öffentliche, alljährliche Spiel-Strassenfest, an dem wir mit Spiel- und Werkangeboten beteiligt sind.



Sprachförderung

Zum einen arbeiten wir nach dem Sprachförderkonzept der Waldorfpädagogik „Bewegen-Sprechen-Spielen“ (siehe separates Konzept).

Zum anderen haben alle Gruppenleiterinnen sich im Jahr 2024/2025 in der alltagsintegrierten Sprachförderung weitergebildet und besuchen regelmässig Weiterbildungen in den Bereichen Bewegungsarbeit, Beziehungsarbeit, Finger- und Körpergestenspiele nach Wilma Ellersiek (rhythmisch-musikalische Geschichten).

Team

Das Team im Spatzenäschtl setzt sich zusammen aus **mehreren Gruppenleiterinnen** und den **Gruppen-Assistentinnen**. Voraussetzung für die Gruppenleitung ist eine Spielgruppenleiterinnen-Ausbildung oder Erzieherinnen-Ausbildung mit einigen Jahren Berufserfahrung in der Kleinkind-/Vorschulerziehung; dazu Grundkenntnisse oder Ausbildung in der Waldorfpädagogik. Die Gruppenassistentinnen sind Praktikantinnen mit Berufsorientierung „Soziales“, Spielgruppenleiterinnen in Ausbildung, oder Berufswiedereinsteigerinnen aus dem pädagogischen Berufsfeld.

Regelmässige Teamanlässe und gemeinsame Sitzungen dienen dem pädagogischen Austausch, der internen Weiterbildung und der Team-Pflege. Mindestens eine externe Weiterbildung pro Jahr wird gemeinsam besucht.

Die **Gruppenleiterinnen-Sitzungen** sind ebenso Bestandteil der Qualitätssicherung durch gegenseitigen Austausch, gemeinsamer Planung, gegebenenfalls Hospitation in der anderen Gruppe. Diese finden auch mit der Gruppenleitung der Partnerinstitution Krabbelgruppe „Suneblueme“ statt.

Namensrecht

Die Spielgruppe Spatzenäschtl ist eine anerkannte Waldorf-Spielgruppe. Sie erfüllt die Bedingungen, welche die ARGE (Arbeitsgemeinschaft der Rudolf-Steiner-Schulen Schweiz) voraussetzt. Zuletzt geprüft wurde die Spielgruppe im 2024.

Mitgliedschaften

Die Spielgruppe Spatzenäschtl ist Mitglied in folgenden Verbänden:

- Berufsverband SSLV mit FKS
- Institut für Elementarpädagogik
- Verband der Rudolf Steiner Schulen Schweiz